



Prof. Dr. med. Peter Falkai

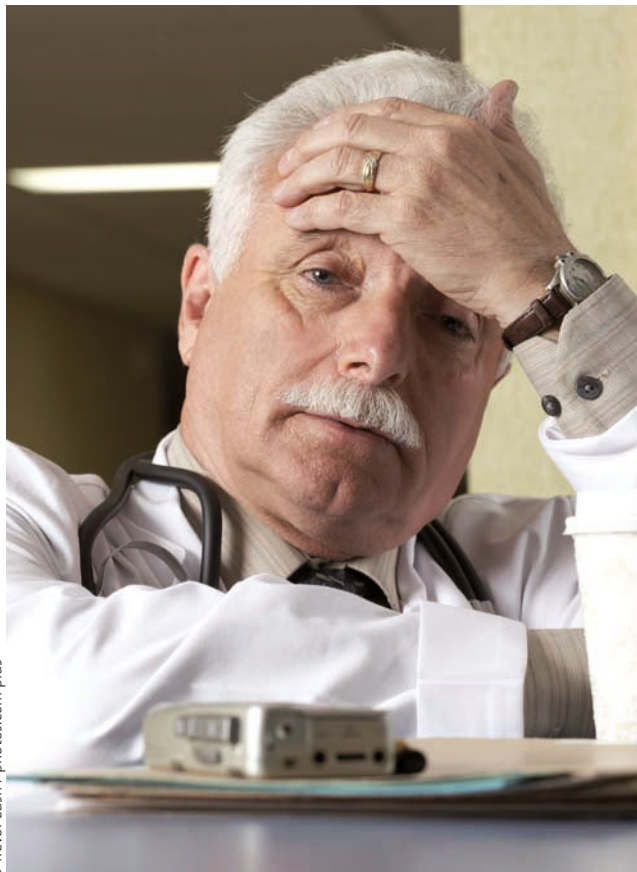
Direktor der
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsmedizin Göttingen

Tränenströme, Wutausbrüche, Schweigen

Patienten im Ausnahmezustand

— Viele Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen werden in der Hausarztpraxis behandelt. In der Regel kennt der Facharzt für Allgemeinmedizin seine Patienten mit einer primären oder zusätzlichen psychischen Erkrankung sehr gut. Doch es kommt auch immer wieder vor, dass Patienten in der Sprechstunde

plötzlich ein unerwartetes Verhalten zeigen. Sie weinen, werden aggressiv oder reden gar nicht. Die folgenden Beiträge versuchen diese Konstellationen darzustellen. Was ist in der entsprechenden Situation zu tun? Differenzialdiagnostische und -therapeutische Möglichkeiten werden hier kurz rekapituliert.



© Trevor Lush / photos.com plus

Schwieriger Umgang mit Demenzpatienten

Der Beitrag zum „aggressiven Patienten“ zielt vor allem auf den Patienten im höheren Lebensalter ab. Nächtliche Unruhe und Aggressivität können Ausdruck einer somatischen Erkrankung, wie einer beginnenden Lungenentzündung, aber natürlich auch die Folge eines degenerativen Prozesses wie einer Demenz sein. Gerade bei demenziellen Erkrankungen sind die Verhaltensprobleme nicht nur für den Betroffenen selbst, sondern vor allem auch für die Angehörigen und Betreuer problematisch. Kognitive Störungen dagegen belasten zwar, werden aber in der Regel besser toleriert. Darüberhinaus darf nicht vergessen werden, dass etwa ein Viertel der Patienten mit einer beginnenden Demenz psychotische Symptome hat. Diese sind besonders quälend, da sie in der Regel mit Angst machenden Inhalten verbunden sind.

Verständnis und pragmatisches Handeln gefragt

Der „weinende Patient“ wird in der Hausarztpraxis relativ häufig anzutreffen sein, da es viele Gelegenheiten gibt, über die wir Menschen auch dort „weinen müssen“. Die Aufklärung über eine schlimme Erkrankung bei uns selbst oder bei einem nahen Angehörigen, die Unverträglichkeit einer Therapiemaßnahme, Schmerzen im Rahmen der bestehenden Krankheit oder eben, wie hier dargestellt, auf der Grundlage verschiedener psychiatrischer Erkrankungen.

Zusammengefasst soll dieser Schwerpunkt Konstellationen schildern, die in der täglichen Sprechstunde häufig anzutreffen sind. Dem Leser soll hier ein Leitfaden an die Hand gegeben werden, um in der entsprechenden Situation schnell zu verstehen und pragmatisch zu (be)handeln.

Wie gut können Sie sich in Ihre Patienten einfühlen?